

Hamm wird zur 100. Fairtrade-Town in Deutschland

Verleihung der Urkunde

Wann: Samstag, 20. Okt. 2012, 11 Uhr

Wo: Lutherkirche Hamm



Gospeltrain Hamm

Hamm ist eine faire Stadt. Viele Bürger ahnten dies schon lange. Doch nun wird es auch amtlich. Hamm wird gemeinsam mit 20 anderen Städten und Gemeinden zur 100. Fairtrade-Town in Deutschland ernannt. Andreas Peppel, Vorstand von Transfair Deutschland, verleiht die Urkunde „Fairtrade-Town Hamm“ am 20. Oktober im Rahmen einer Feierstunde in der Lutherkirche Hamm. „Gospeltrain“ und der Ugander Joseph Mahame setzen die musikalischen Akzente der Feier. Eine von Dr. Tilman Walther-Sollich moderierte Gesprächsrunde mit Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Wolfgang Langer, Steuerungsgruppe Hamm, und Andreas Peppel informiert über den Fairen Handel und die Kampagne in Hamm. Zu einer Uraufführung lädt die JugendTheaterWerkstatt des Helios Theaters ein. Extra für diesen Anlass konzipierten die jungen Schauspieler aus Hamm die Theateraktion „Du hast es in der Hand“. Gäste sind herzlich willkommen.

In nur acht Monaten hat Hamm alle fünf Kriterien erfüllt, um eine Stadt des Fairen Handels zu werden. Als am 26. Januar 2012 eine Fachkonferenz zum Thema „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ stattfand, hofften alle Beteiligten, dass sich genügend Menschen an diesem Vorhaben beteiligen würden. Schon kurze Zeit später wurde der eingesetzten Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Hamm klar, dass es ein überwältigendes Ergebnis geben würde.

Bereits im März 2012 lag der notwendige Beschluss der Stadt Hamm vor, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rates und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee und ein weiteres Produkt aus Fairem Handel zu verwenden. Außerdem werden Geschenkkörbe zu Jubiläen und Geburtstagen mit Produkten aus dem Fairen Handel gefüllt.

Sicher waren sich alle, dass es in Hamm genügend Geschäfte geben würde, die mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel im Sortiment führen. Sorge bereitete jedoch die Frage, ob 14 Gastronomie-Betriebe bereit sein würden, mindestens zwei Fairtrade-Produkte auszuschenken, bzw. zu nutzen. Schon Ende April 2012 zeichnet sich ab, dass alle Sorgen unbegründet waren. Die geforderten Zahlen wurden um fast 100% übertroffen. 53 Geschäfte und 24 Gastronomen erfüllen die Kriterien. Ein Einkaufsführer wird zukünftig den Menschen in Hamm helfen, die Geschäfte und Gastronomiebetriebe zu finden, die fair gehandelte Produkte führen. Der Einkaufsführer ist schon unter www.fairtrade-hamm.de zu sehen.

Großes Engagement zeigen auch die Schulen, Kirchen sowie Vereine und Verbände in Hamm. 12 Verbände, die meisten Kirchengemeinden und 20 Schulen führen Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durch und verwenden Fairtrade-Produkte. Der Titel gilt zunächst für zwei Jahre. Die Einhaltung der Kriterien wird dann noch einmal überprüft.

Mit der Verleihung des Titels „Stadt des fairen Handels“ möchten sich die Mitglieder der Steuerungsgruppe Hamm nicht zufrieden geben. Besonders im Bereich fairer Kleidung und der Beschaffung von Steinen (Grabsteine) gibt es in Hamm noch einen großen Handlungsbedarf. Darüber hinaus bringt Hamm mit dem Erlangen des Titels mehr Schwung in die Kampagne „Faire Metropole Ruhr“, die sich zum Ziel gesetzt hat, bis Juni 2013 alle Städte und Kommune aus dem Ruhrgebiet zu Fairtrade-Town zu machen.

Programm „Hamm: 100ste Fairtrade-Town“:

- 10:30 Uhr → Empfang und afrikanische Perkussion mit Joseph Mahame
- 11:00 Uhr → Begrüßung: Dr. Karl A. Faulenbach, Vors. von FUGE
- 11:10 Uhr → Theateraktion "Du hast es in der Hand" (JugendTheaterWerkstatt, HELIOS Theater)
- 11:30 Uhr → Talkrunde zum Fairen Handel mit Christian Tasche, Tatort - Straßen der Welt e.V., Thomas Hunsteger-Petermann, OB Stadt Hamm, Wolfgang Langer, Steuerungsgruppe Hamm
Moderation: Dr. Tilman Walther-Sollich, Ev. KK Hamm
- 12:00 Uhr → Gospeltrain Hamm und Überreichung der Urkunde durch Andreas Peppel, TransFair
- 12:15 Uhr → Pressefoto und fairer Imbiss

Fairtrade Towns Kampagne knackt die 100

Köln, 20. Oktober: 21 auf einen Streich – das ist die Zahl der Kommunen, die heute den Titel „100. Fairtrade Town Deutschlands“ erhalten. „Als 100. Fairtrade Town ausgezeichnet zu werden, war für viele Kommunen ein großer Ansporn, so dass wir den Meilenstein der Fairtrade-Kampagne bundesweit in vielen Orten gleichzeitig feiern werden“, sagte TransFair-Geschäftsführer Dieter Overath. „Das tolle Engagement zeigt, welche Bedeutung der Faire Handel auf lokaler Ebene hat.“ Auch der Präsident des Deutschen Städtetags Christian Ude würdigt das Engagement der Fairtrade Towns. Städte und Gemeinden könnten einen großen Beitrag zum Erfolg des Fairen Handels leisten, so Ude.

Faire Städte und Gemeinden feiern deutschlandweit

Eine große Zahl will groß gefeiert werden. Darum zeichnet TransFair e.V., Initiator der Kampagne in Deutschland, bundesweit 21 Kommunen in sechs Bundesländern mit dem begehrten Titel „100. Fairtrade Town Deutschlands“ aus: In Bayern Bad Wörishofen, Erlangen, Kelheim, Markt Roßtal, Neubiberg und Wertingen, in Baden Württemberg Amtzell, Biberach an der Riß, Göppingen, Heidenheim und Vaihingen an der Enz. In Niedersachsen erhielt Lüneburg den Titel, in Nordrhein-Westfalen Gütersloh, Hamm, Nordwalde, Paderborn und Vlotho. 100. Fairtrade Town in Schleswig-Holstein ist Eckernförde und in Thüringen Eisenach und Jena. Alle Kommunen zeigen mit der Auszeichnung: Ob im Rathaus oder in den Schulen, in den Vereinen und Kirchengemeinden, ob in den Geschäften oder der Gastronomie – der Faire Handel gehört hier fest zum Stadtbild.

Deutscher Städtetag und Fairtrade Town Gründer gratulieren

„Alle diese Städte setzen sich gemeinsam dafür ein, dass vor allem den Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu gerechteren Arbeits- und Lebensbedingungen verholfen wird“, sagte Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetags und Oberbürgermeister Münchens. „Städte und Gemeinden vergeben rund 50 Prozent aller öffentlichen Aufträge und können deshalb mit ihrer Nachfragemacht einen erheblichen Teil zur fairen Vergabe und damit zum Erfolg des fairen Handels beitragen.“ Schlicht überwältigt vom Erfolg der Kampagne zeigte sich deren Initiator und Gründer Bruce Crowther aus Großbritannien: „Als meine Heimatstadt Garstang im April 2000 zur ersten Fairtrade Town der Welt ernannt wurde, hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass es eines Tages über 1000 Fairtrade Towns in 23 Ländern auf allen sechs Kontinenten geben würde. Ich bin begeistert, dass es jetzt 100 Fairtrade Towns in Deutschland gibt und bin gespannt auf den Zeitpunkt, an dem Deutschland Großbritannien überholt.“

www.fairtrade-towns.de



TransFair e.V.

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
L
U
N
G

TransFair
Verein zur Förderung des Fairen
Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.

Ansprechpartner:
Dieter Overath
Claudia Brück

Remigiusstraße 21 · 50937 Köln
Tel.: 0221 - 94 20 40-31
Fax: 0221 - 94 20 40 40
E-Mail: presse@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de

Hintergrund:

Fairtrade Towns:

Im Jahr 2000 wurde die Stadt Garstang in Großbritannien zur ersten Fairtrade Town weltweit ernannt. 2009 startete die Kampagne in Deutschland. Erste Fairtrade Town wurde Saarbrücken. Inzwischen gibt es über 1000 Fairtrade Towns in 23 Ländern.

Fünf Kriterien müssen die Bewerber erfüllen, um den Titel zu erhalten. Es muss eine Steuerungsgruppe gegründet werden, die die Aktivitäten koordiniert und die verschiedenen Institutionen vernetzt. Die Kommunen legen per Ratsbeschluss ihre Teilnahme fest und verpflichten sich, bei Sitzungen und im Rathaus nur noch fair gehandelten Kaffee zu trinken und mindestens ein weiteres Produkt aus Fairem Handel anzubieten. Schulen, Vereine und Kirchen müssen sich ebenso nachweislich engagieren, wie der Einzelhandel und die Gastronomie. Erst wenn eine bestimmte Anzahl an Aktivitäten und Angeboten erreicht ist und die lokale Presse darüber berichtet, erhalten Kommunen die Auszeichnung. Mit ihrem Engagement leisten Fairtrade Towns einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der UN Millenniumsziele.

TransFair e.V.:

Der Verein **TransFair e.V.** wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern zu unterstützen. Als unabhängige Organisation handelt TransFair e. V. nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte und fördert das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum. Produkte mit dem Fairtrade-Siegel gibt es bundesweit in 36.000 Geschäften. Über 18.000 gastronomische Betriebe schenken Fairtrade-Kaffee und -Kakao aus. 200 Firmen bieten rund 2000 Fairtrade-Produkte an. www.fairtrade-deutschland.de

Internationales Netzwerk und Kontrollen:

TransFair gehört zum internationalen Verbund **Fairtrade International (FLO)**, in dem Initiativen aus 23 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeschlossen sind. Unter Beteiligung aller Stakeholder setzt FLO die international gültigen Fairtrade-Standards fest. Zusätzlich unterstützt und berät der FLO e.V. die Produzentengruppen durch lokale Berater.

Alle beteiligten Akteure werden regelmäßig von **FLO-CERT GmbH** kontrolliert. Die Gesellschaft mit Sitz in Bonn arbeitet mit einem unabhängigen, transparenten und weltweit konsistenten Zertifizierungssystem nach den Anforderungen der Akkreditierungsnorm ISO 65 (DIN EN 45011).



TransFair e.V.

PRESEMTTELUG

TransFair
Verein zur Förderung des Fairen
Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.

Ansprechpartner:
Dieter Overath
Claudia Brück

Remigiusstraße 21 · 50937 Köln
Tel.: 0221 - 94 20 40-31
Fax: 0221 - 94 20 40 40
E-Mail: presse@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de